
TIBIA Magazin für Holzbläser

Heft 1/1992, Seite 55-57

F. Lautes hilfreiches Diffinitorium

D A S L E T Z T E

F. Lautes hilfreiches Diffinitorium

Teil 10: Buchstabe K

KalKant. Bruder des großen Philosophen E. Kant. Wollte zwar auch hoch hinaus, machte aber nur eine unbedeutende Karriere — als Dachdeckermeister.

Kammermusik. → Hausmusik.

Kanon. Fehlerhafter Einsatz, bei dem aber jeder Recht behalten will und sich weigert, neu anzufangen. Ein Rennen ohne Sieger.

Kantele. Schwäbischer Diminutiv von Kante. Dortselbst unterscheidet man ferner: Hohe Kante (notiert: # Kante) un Be Kante (notiert: b Kante).

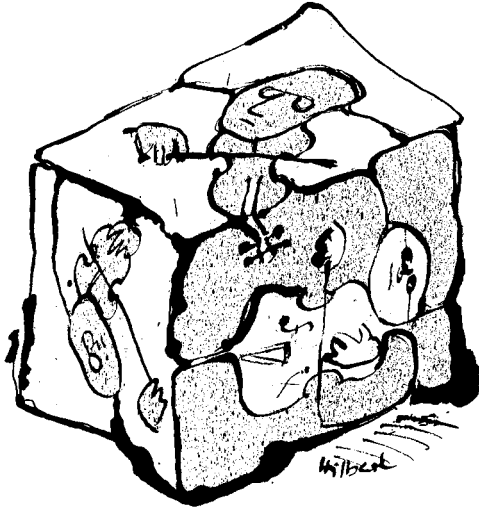
Kantillation. Gegenteil von „decantation“.

Kantor. Bruder des Pollux. Berühmtes Geschwisterpaar, das ganz sicher nicht an einem Tage Rom erbaut hat, wo damals schon Rhombus und Rebus überlegten, ob sie über sieben Brücken gehen müßten, um sich zwischen Scylla und Charybdis oder Kamilla und Eukalyptus zu entscheiden — oder so ähnlich.

TIBIA Magazin für Holzbläser

Heft 1/1992, Seite 55-57

F. Lautes hilfreiches Diffinitorium



Kammermusik

Kantor Ei. Relativ bekannter Schulkantor, der gern freiwillige Vereinigungen sanges- und sauffreudiger Bürger leitete, und zwar bis zum Abwinken.

Kanzellen. Insassinen eines Nonnenstiftes.

Kassation. In der Pferdezucht verbreitetes Treiben zwecks Erzeugung von Wallachen.

Kastagnetten können so unglaublich heiß werden, daß man sie nicht still in der Hand halten kann, ohne sich die Finger zu verbrennen. Clevere Musiker lassen sich deshalb gern von anderen die K. aus dem Feuer holen.

Kastraten. Burgfräuleins (abgeleitet von lat. castellum = Burg).

Kavatine. Serviererin in betriebseigenen Abpeisungseinrichtungen.

Kehlkopf. In vielen Fällen Bez. für das obere Ende von Sängern. Vgl. auch „Kopfstimme“.

Kinderlied. Schaffenschwerpunkt von Komponisten wie Schubert, Schumann, Brahms, Mahler, u.a.

Kirchenschluß. Erkennt man besonders in ländlichen Gegenden daran, daß der Umsatz in den nahe gelegenen Gaststätten sprunghaft ansteigt. Der K. ist somit gleichzusetzen mit dem Beginn des sonntäglichen Frühschoppens.

Klang nicht ein Urschrei an mein Ohr?
Ach nein, es war ein Männerchor!

(Zit. frei nach Shakespeare)

Klangfarbe wird von manchen Komponisten kübelweise über ihre Partitur ausgegossen – dennoch kommt dabei längst nicht immer Musik heraus. Ernstzunehmende musikalische Klangfarbentheorien entstehen meist in und vergehen auch wieder mit den blauen Phasen im Leben komponierender Mitmenschen.

Klappen die Geiger die Kästen zu,
gibt's im Hause endlich Ruh'.
Schweigt dann auch noch die Obo',
sind erst alle richtig froh. (unbekannter Heidedichter)

Klappern gehört zur Musik wie zu jedem anderen Handwerk. Abgesehen von speziellen Instrumenten, gibt es K. nahezu überall, vom Ventil über die Mechanik bis hin zum Gebiß des Musikers.

Klarinette → Schwarzwurzel.

Klassizismus. Notorisch-neurotisches Verhaftetsein in einer Klasse. Die härtesten Jahre sind die acht im ersten Schuljahr.

Klavierauszug. Teilkündigung für musizierende Mieter. Die einzige Art von Möbeltransport, bei dem alle Nachbarn gern helfen.

Klirrfaktor. Ursprünglich Maßeinheit für Erfolgsanalyse bei Polterabenden. Heute üblich im Jargon von Skins und Hooligans zur Beschreibung von sogenannten Entglasungs-Aktionen.

Kniegeige spielt man, wenn der Arm zu lang oder der Hals zu kurz ist.

Kolo. Vorname eines bekannten deutschen Schriftstellers (Ost-Version).

Kombinationstöne entstehen immer dann, wenn mehr als ein Musiker aktiv wird. Merke: Kunst ist nicht die Summe aller Details!

Komma. Im Ruhrgebiet Aufforderung zum Kommen. Bsp.: , inne 4 x.

Komposition. Verwertung organischen Abfalls zwecks Gewinnung von Humus.

Konservatorium – 1) Betrieb, der sich auf das Abfüllen von Lebensmitteln auf Dosen spezialisiert hat.



Kehlkopf

TIBIA Magazin für Holzbläser

Heft 1/1992, Seite 55-57

F. Lautes hilfreiches Diffinitorium

– 2) Krankenhaus-Abteilung für die Haltbarmachung von Organen.

Konkordanz. Zufällige Übereinstimmung zwischen Prüfer und Kandidat.

Konsonanten. lat. veraltete Bezeichnung für die Mitglieder eines Kirchenchores. Heute meist verwendet für die Aktiven in Ensembles für historische Aufführungspraxis.

Konsonanz und Dissonanz. Angekündigte Publikation des bekannten Psychologen Dr. Prügelpetsch über die Vor- und Nachteile des Trauscheins.

Konzert seine Frau durch den Saal und Feldmütze hin.

„**Kortholt** nur rasch Zigaretten“, beteuert Frau M. aus O. nun schon seit 20 Jahren. Wir wollen es noch einmal glauben.

Krupalon. Wohnsitz eines bekannten Essener Stahlkochers.

Kuckucksruf: „Oh Gott, mein Mann!“

Kuhreigen. Ostfriesischer Rundtanz in Zusammenhang mit dem in jedem Frühjahr stattfindenden traditionellen Brautwerbungsritual.

Kurze Oktave. Veraltete Bezeichnung für → Prime.